

**Geschäftsbericht**

Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF

# Fortbildung: Investition in die Zukunft



**Vorwort** Seite 2

**Interview mit der SIWF-Geschäftsleitung** Seite 3

**SIWF Kompakt** Seite 6

**Rückblick** Seite 10

**Rechnung und Budget** Seite 13



Christoph Hänggeli und Werner Bauer

## Vorwort

### Das SIWF: Der Zukunft der ärztlichen Bildung verpflichtet

Der vorliegende Geschäftsbericht informiert in Zahlen, Worten und Schemata über die Tätigkeiten des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung im vergangenen Jahr. Er vermittelt Einblicke in das breite Tätigkeitsspektrum des Instituts und im Rahmen eines Interviews in die Themen, welche die Geschäftsleitung besonders beschäftigen.

Eine Sorge bereitet uns die Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Weiterbildung an den Spitälern, wo den betriebswirtschaftlichen Aspekten mehr und mehr oberste Priorität eingeräumt wird. Es bedarf des Engagements aller Verantwortlichen, die Bedürfnisse der Weiterbildung wirkungsvoll zu vertreten, denn die Vermittlung der notwendigen Kompetenzen an die kommende Ärztegeneration ist essenziell für das Gesundheitswesen der Zukunft.

Zunehmend im Blickpunkt auch von aussen steht die Fortbildung als Pflicht für alle klinisch tätigen Ärztinnen und Ärzte. Sie basiert auf der Selbstverantwortung eines akademischen Berufes, muss aber glaubhaft dokumentiert werden und muss den Erhalt und heute auch die Weiterentwicklung der beruflichen Kompetenz sicherstellen. Dafür stellt das SIWF die Fortbil-

dungsplattform zur Verfügung, die es erlaubt, die notwendigen Fortbildungs-Credits unkompliziert zu registrieren und sich nach Erfüllen der Anforderungen das Fortbildungsdiplom ausdrucken zu lassen.

Zu den vielen Aktivitäten des SIWF gehören auch die speditive und sorgfältige Erledigung der vielen Anträge auf Anerkennung von Weiterbildungsstätten sowie der Titelgesuche nach absolvierter Facharztweiterbildung, das Organisieren von Tagungen, Sitzungen und über hundert Visitationen sowie die Beantwortung einer stets steigenden Zahl von Anfragen. Für ihre kompetente und engagierte Arbeit möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch der Geschäftsleitung, dem Vorstand und allen Kommissionsmitgliedern herzlich danken.

Weiterhin gilt uneingeschränkt, was schon einmal die Überschrift eines Vorwortes zum Geschäftsbericht war: effizient administrieren und stetig weiterentwickeln.

Handwritten signature of Werner Bauer in black ink.

Dr. med. Werner Bauer  
Präsident SIWF

Handwritten signature of Christoph Hänggeli in black ink.

Christoph Hänggeli, Rechtsanwalt  
Geschäftsführer SIWF

## Interview mit der SIWF-Geschäftsleitung

### Weiter- und Fortbildung: Ein Kontinuum

Hat das Jahr 2017 für das SIWF aussergewöhnliche Herausforderungen gebracht?

*Christoph Hänggeli:* Und ob! Die grosse Herausforderung, die wir aufgleisen mussten, war die Neukonstruktion des e-Logbuches. Das aktuelle e-Logbuch erfüllt zwar seine Aufgaben für die Dokumentation der Weiterbildungsanforderungen noch, es lässt sich aber nicht mehr sinnvoll weiterentwickeln, und die Wartung ist extrem aufwendig. Unsere IT-Spezialisten machen dafür die aus heutiger Sicht unzulängliche Software-Architektur verantwortlich, die keine grösseren Veränderungen an den Lernzielkatalogen zulässt. Etwas überspitzt beschrieben, kann beispielsweise bei der Psychiatrie ein Lernziel rausfallen, wenn man bei den Urologen einen neuen Eingriff einfügt.

Und jetzt?

*Christoph Hänggeli:* Alle Analysten sind zum Schluss gekommen, dass die Neuentwicklung eines e-Logbuches 2.0 wesentlich rascher und kostengünstiger ist als die Reparatur des bestehenden Systems. Die von uns betrauten Experten versichern, dass die neue, modular aufgebaute Version über eine viel besser strukturierte Programmierung verfügt, die auch künftigen Anforderungen voll genügen wird. Zunächst fallen aber hohe Kosten an, die das SIWF über den Abbau seiner finanziellen Reserven tragen kann. Allerdings müssen wir den Gürtel für einige Jahre enger schnallen und andere Projekte zurückstellen.



Die Geschäftsleitung des SIWF: Werner Bauer, Giatgen A. Spinas, Regula Schmid, Jean Pierre Keller, Raphael Stolz und Christoph Hänggeli (v.l.n.r.)

*Giatgen Spinas:* Ich möchte ergänzen, dass die Funktion des e-Logbuchs für die Weiterzubildenden absolut zentral ist und dass es klaglos funktionieren muss. Es wird in Zukunft ermöglichen, Titelgesuche noch rascher zu bearbeiten, und es wird auch wichtige statistische Informationen liefern, unter anderen die Grundlagen für die Finanzierung der Weiterbildungsstellen durch die Kantone.

#### Was gibt es über das vergangene Jahr Erfreuliches zu berichten?

*Werner Bauer:* Grundsätzlich ist das schweizerische Weiterbildungsmodell erfolgreich, was bei vielen Auslandkontakten zum Ausdruck gebracht wird. Ein Beispiel sind die Visitationen, die wir beim Wechsel in der Leitung der Weiterbildungsstätte durchführen, und die Gegenstand grossen Interesses sind. Im Moment läuft die Akkreditierung der Weiterbildung durch das Departement des Inneren, mit welcher unserem Institut alle sieben Jahre das Mandat zur Erteilung der eidgenössischen Facharztstitel erneuert wird. Dabei können Auflagen formuliert werden. Soweit wir informiert sind, sind die Feststellungen der Experten grundsätzlich positiv.

#### Das Weiterbildungsmodell der Schweiz beruht auf einer Kombination von Dienstleistung und Lernen. Entstehen da keine Konflikte?

*Regula Schmid:* Dieses Modell hat eine lange Tradition und erfüllt so lange seine Aufgabe zur Zufriedenheit, als an den Weiterbildungsstätten die Voraussetzungen dafür gegeben sind: Die Assistenzärztinnen und Assistenzärzte müssen vom ärztlichen Kader genügend angeleitet und überwacht werden. Die Erfahrungen am Patientenbett, im Operationssaal oder in der Sprechstunde bilden die entscheidende Basis für den Aufbau der notwendigen Kompetenzen. Ohne motivierte Weiterbildende und genügend Zeit geht es nicht.

*Werner Bauer:* Sie fragen nach Konflikten: Es gibt sie und sie verschärfen sich. Die Rahmenbedingungen für die Bildung werden schlechter, weil in den Spitälern die Anforderungen an die Effizienz und die administrativen und ökonomischen Belastungen für die Kaderärzte laufend zunehmen. Zudem ist Zeit natürlich Geld, und die Finanzierung der Weiterbildung ist leider bei weitem noch nicht befriedigend

sichergestellt. Es braucht deshalb gerade heute ein besonderes Engagement von uns allen im Bewusstsein, dass das Weitergeben der notwendigen Kompetenzen an die nächste Ärztegeneration für das Gesundheitswesen absolut essenziell ist.

#### Könnten neue didaktische Methoden die Weiter- und Fortbildung unterstützen?

*Giatgen Spinas:* Bis zu einem gewissen Grad wird das möglich sein. Gegenwärtig sind Simulation und Robotik in voller Entwicklung. Schon heute können mit Unterstützung von Simulatoren sehr gute, auch interdisziplinäre Fortbildungen in den Fächern Anästhesie, Intensivmedizin und auch Notfallmedizin durchgeführt werden. Robotik und Simulation werden auch einen Beitrag an die Bewältigung der zunehmenden Schwierigkeit leisten, eine genügende Anzahl von Fällen für das Erlernen von operativen Eingriffen zur Verfügung zu haben.

#### Hat das SIWF einen Einfluss darauf, wie viele Fachärzte in den verschiedenen Disziplinen weitergebildet werden?

*Jean Pierre Keller:* Diese Frage wird lebhaft diskutiert, auch im Hinblick auf das Verhältnis von Hausärzten zu Spezialärzten. Die Fachgesellschaften und das SIWF können die Zahl zukünftiger Fachärzte indirekt via die Anforderungen in den Weiterbildungsprogrammen beschränkt beeinflussen. Die Frage, ob eine bedarfsgerechte Planung und sinnvolle Steuerung möglich und wünschbar ist, ruft eher skeptische Reaktionen hervor.

#### Das SIWF hat auch einen Auftrag im Bereich der Fortbildung. Nimmt es diesen mit der Fortbildungsplattform wahr?

*Raphael Stolz:* Ja, aber nicht nur. Jede Fachgesellschaft hat ein Fortbildungsprogramm, das auf der Basis der SIWF-Fortbildungsordnung erstellt worden ist und das den speziellen Aspekten der Disziplin gerecht werden kann.

Die Fortbildungsplattform ist ein problemlos funktionierendes Instrument, um die Fortbildung zu dokumentieren und von den Fachgesellschaften bestätigen zu lassen, worauf das Fortbildungsdiplom ausgedruckt werden kann.

Auch wenn der Arztberuf ein selbstverantwortlicher, akademischer Beruf ist, können wir nicht darüber hinwegsehen, dass die Fortbildung eine Pflicht ist und dass von Patienten, Versicherern und Politikern erwartet wird, dass sie glaubhaft erfüllt und nachgewiesen wird.

Sehen Sie neue Entwicklungen? Man spricht ja gelegentlich von einem Kontinuum Aus-Weiter-Fortbildung.

*Werner Bauer.* Dieses Kontinuum wird immer wichtiger, und seine Realisierung stellt eine grosse Herausforderung dar. In Zukunft wird wohl das Tätigkeitsspektrum bei der Pensionierung sehr verschieden von demjenigen

beim Absolvieren der Facharztprüfung sein. Der Kompetenzerhalt und das Erlernen neuer Kompetenzen werden eine zusätzliche Strukturierung und Evaluation benötigen. International spricht man deshalb auch kaum mehr von Fortbildung, sondern von «continuing professional development». Die Arbeit wird dem SIWF nicht ausgehen.



Die Geschäftsleitung des SIWF: Regula Schmid, Giatgen A. Spinaz, Jean Pierre Keller, Raphael Stolz, Werner Bauer und Christoph Hänggeli (v.l.n.r.)

## SIWF Kompakt

### Meilensteine 2017

**Die Entwicklung des e-Logbuches 2.0 schreitet planmässig voran:** Das erste Modul wird im 1. Quartal 2018 den elektronischen Workflow für die Bearbeitung von Titelgesuchen vereinfachen. **7000 Anträge für Fortbildungsdiplome:** 50% der fortbildungspflichtigen Ärztinnen und Ärzte verfügen heute über ein Fortbildungsdiplom. **Inkraftsetzung des revidierten Medizinalberufegesetzes:** Wo «Arzt» drauf steht, ist definitiv auch Arzt drin. Dies sind nur drei Beispiele von vielen Meilensteinen, welche das SIWF im Berichtsjahr erreicht hat.

#### Medizinalberufegesetz (MedBG): Wo «Arzt» draufsteht, ist auch Arzt drin

Dank vorbildlicher Zusammenarbeit zwischen FMH und SIWF ist es der Ärzteschaft im Verbund mit den anderen universitären Medizinalberufen vor drei Jahren gelungen, zwei wichtige Anliegen für den Patientenschutz im MedBG zu verankern: Einerseits müssen Ärztinnen und Ärzte vor Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit in der Schweiz im offiziellen Medizinalberuferegister (MedReg) registriert sein, und andererseits müssen sie die für die jeweilige Berufsausübung notwendigen Sprachkenntnisse nachweisen. Diese Revision ist nach bald dreijährigen Vorbereitungsarbeiten seit 1. Januar 2018 in Kraft.

Im offiziellen Medizinalberuferegister (MedReg) sind alle zur ärztlichen Tätigkeit zugelassenen Ärztinnen und Ärzte eingetragen. Folgende Arzt diplome sind eintragungsfähig:

- Eidgenössische Arzt diplome
- Von der MEBEKO formell anerkannte EU-Arzt diplome
- Von der MEBEKO geprüfte Arzt diplome aus Drittstaaten, wenn sie im Ausstellungsstaat zur Ausübung des Arztberufes berechtigen und sie auf einer Ausbildung von mindestens sechs Jahren Vollzeitstudium an einer Universität beruhen.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, bei der Anstellung zu prüfen, ob die einzustellende Person im MedReg eingetragen ist. Wer einen nicht

registrierten Arzt beschäftigt, oder wer ohne Registrierung den Arztberuf ausübt, kann mit Busse bestraft werden oder muss mit Disziplinar massnahmen seitens der kantonalen Gesundheitsbehörden rechnen. Alle bereits in der Schweiz tätigen ausländischen Ärztinnen und Ärzte, welche noch nicht registriert sind, müssen dies bis spätestens Ende 2019 nachholen. Dank der Registrierungspflicht und der Öffentlichkeit des Registers gehören die in den letzten Jahren immer wieder für Schlagzeilen sorgenden «falschen» Ärzte der Vergangenheit an. Auch Diplomfälschungen lassen sich spielend aufdecken, da sämtliche vom SIWF erteilten oder von der MEBEKO anerkannten Facharzt titel im Register verzeichnet sind. Wo «Arzt» draufsteht, ist definitiv auch Arzt drin!

#### Weitere Informationen:

- [Hänggeli/Kuhn, Das Medizinalberufegesetz tritt am 1.1.2018 in Kraft, in: SAEZ 2017;98:5152](#)
- [Medizinalberuferegister: www.medregom.admin.ch](#)

#### Fortbildungsplattform: Wann verfügen alle Ärztinnen und Ärzte über ein Fortbildungsdiplom?

Ein Rundmail an alle fortbildungspflichtigen Ärztinnen und Ärzte ohne gültiges Fortbildungsdiplom hat wachgerüttelt: Nicht weniger als 5000 Anträge auf Erteilung eines Fortbildungsdiploms sind seit September 2017 über die Fortbildungsplattform des SIWF eingereicht worden (s. Abbildung 1).

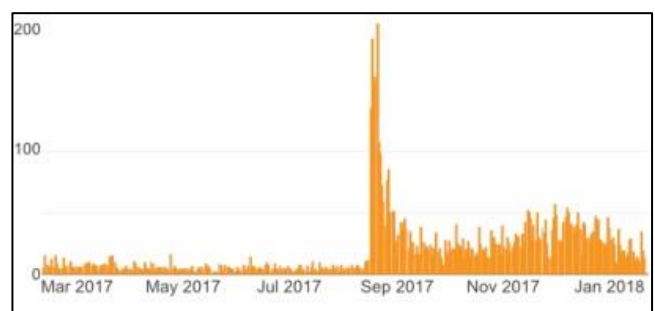


Abbildung 1: Verteilung der 7000 Anträge für ein SIWF-Fortbildungsdiplom (12 Monate)

Die im Medizinalberufegesetz und in der Fortbildungsordnung verankerte Fortbildungspflicht bedeutet nicht nur das Sammeln von Teilnahmebestätigungen, sondern impliziert die Erfüllung eines der 45 zur Auswahl stehenden Fortbildungsprogramme. Allein mit dem Fortbildungsdiplom lässt sich belegen, dass man die Bedingungen des entsprechenden Fortbildungsprogramms erfüllt hat. Das Fortbildungsdiplom hat aber noch weitere Vorteile: Es wird automatisch auf [www.doctorfmh.ch](http://www.doctorfmh.ch) publiziert und ist prospektiv für drei Jahre gültig. Zudem werden sämtliche Besitzstandleistungen jeweils automatisch um weitere drei Jahre verlängert. Inzwischen haben sich alle Fachgesellschaften der Fortbildungsplattform des SIWF angeschlossen. Von der einfachen Bedienbarkeit dieses e-Tools haben sich bis heute 15 000 Ärztinnen und Ärzte überzeugen lassen. Damit verfügen etwa 50% aller fortbildungspflichtigen Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz über ein Fortbildungsdiplom. Wann werden wir unser Nachbarland Österreich einholen, in dem bereits 95% aller Ärztinnen und Ärzte über ein Fortbildungsdiplom verfügen?

Weitere Informationen:

[www.siwf.ch](http://www.siwf.ch) > Fortbildung > Aktuell

- [Haben Sie ein Fortbildungsdiplom?](#)
- [FAQs zur Fortbildung](#)

### E-Logbuch 2.0: Das erste Modul steht kurz vor der Inbetriebnahme

Die Entwicklung des e-Logbuches 2.0 schreitet planmässig voran. Ziel ist ein auf modernster Software-Architektur basierendes Tool, das allen Weiterzubildenden erlaubt, ihre Weiterbildung einfach und sicher zu dokumentieren. Das erste Modul des neuen e-Logbuches wird im 1. Quartal 2018 in Betrieb genommen.

### Erteilung von Facharzttiteln: Die Talsohle ist überwunden

Minus 441 Facharzttitel: Das war die deletäre Differenz zwischen den in den Jahren 2015 (1743) und 2016 (1303) erteilten Facharzttiteln (vgl. Abbildung 2). Inzwischen ist die Talsohle durchschritten, und es geht mit 1428 Titelerteilungen im Berichtsjahr wieder aufwärts. Diese Entwicklung war absehbar, weil die Zahl der Assistenzärztinnen und -ärzte weiterhin kontinuierlich ansteigt und es somit künftig nicht weniger Anwärterinnen und Anwärter auf Facharzttitel geben wird. Ebenso verhält es sich mit der Zahl der anerkannten Arztdiplome aus dem EU-Raum. Die Zahl der erteilten Facharzttitel wird auch in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

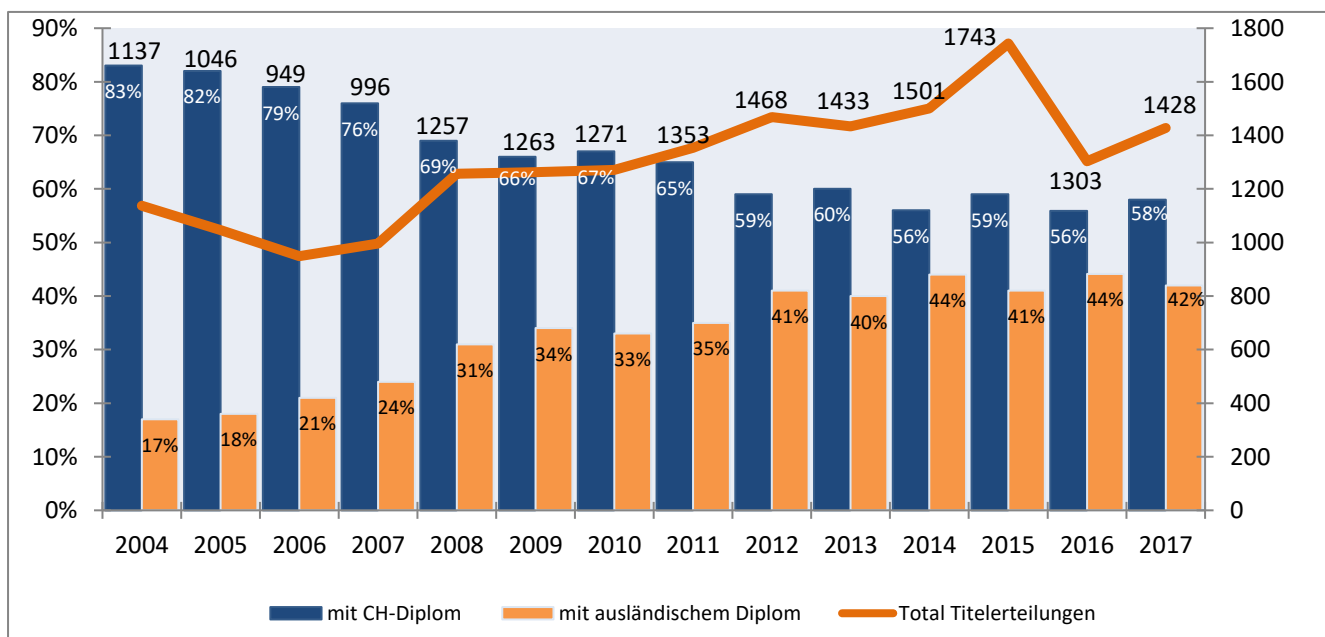




Abbildung 2: Entwicklung der Anzahl erteilter Facharzttitel 2004–2017

# SIWF<sup>FMH</sup> | ISFM | 2017

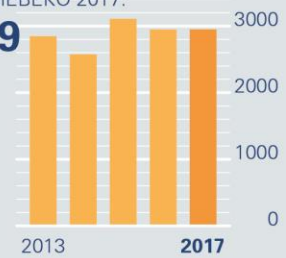
## AUSBILDUNG




Erteilte **eidgenössische** **Arztdiplome** 2017: **999**



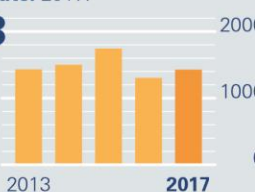
Anerkannte **ausländische** **Arztdiplome** durch MEBEKO 2017: **2949**



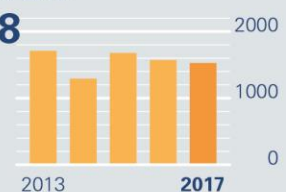
## WEITERBILDUNG



Erteilte **eidgenössische** **Facharzttitle** 2017: **1428**



Anerkannte **ausländische** **Weiterbildungstitel** durch MEBEKO 2017: **1528**



e-Logbuch  
Anzahl registrierte Benutzer: **17'000**

589 839

Die drei häufigsten Fachgebiete:  
Anzahl Facharzttitle und jeweilige durchschnittliche Weiterbildungsdauer


- Allgemeine Innere Medizin**  
382 / 6,7 Jahre
- Psychiatrie und Psychotherapie**  
118 / 8,0 Jahre
- Anästhesiologie**  
99 / 7,7 Jahre

Schwerpunkte 2017 erteilte: **323**

Fähigkeitsausweise 2017 erteilte: **2345**

Durchschnittsalter Ärztinnen und Ärzte bei Ersterwerb Facharzttitle: **36,1** Jahre

## FORTBILDUNG




### FORTBILDUNGSDIPLOME

Selber erfasste via e-Fortbildungsplattform: **4812**

Von den Fachgesellschaften gemeldete: **579**

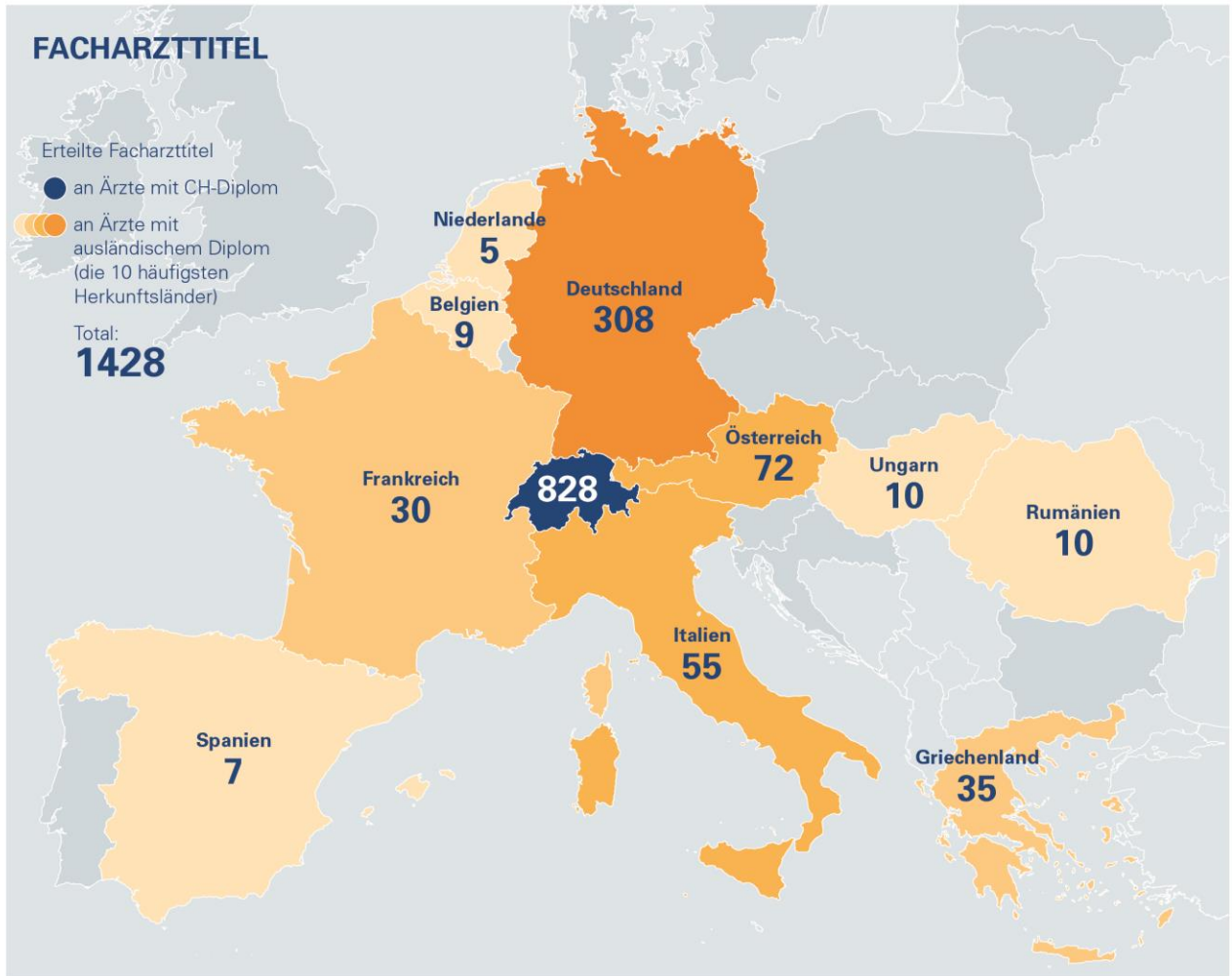
Ärztinnen und Ärzte mit Fortbildungsdiplom insgesamt: **19'800**

Anzahl anerkannte Fortbildungsveranstaltungen: **130**





**SIWF<sup>FMH</sup>** | **ISFM** | **2017**



### ASSISTENZ-ÄRZTE-UMFRAGE

An Umfrage teilgenommen: **8060** Assistenzärztinnen und -ärzte (Rücklaufquote 69,8%)  
 1143 ausgewertete Weiterbildungsstätten

**82** von **100** Ärzten sind mit der Vereinbarkeit von Weiterbildung und Privatleben zufrieden bis sehr zufrieden.



Die Entlastung bei den administrativen Tätigkeiten sehen Assistenzärztinnen und -ärzte als wirksamste Massnahme zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Weiterbildung und Privatleben.



Soll gezielt gesteuert werden, wie viele Ärzte/Ärztinnen pro Fachrichtung weitergebildet werden?



## Rückblick

### Die Geschäftsstelle des SIWF

Das SIWF ist das Kompetenzzentrum im Bereich der ärztlichen Weiter- und Fortbildung in der Schweiz. Die Geschäftsstelle des SIWF bildet die administrative Drehscheibe und dient Ärztinnen und Ärzten, Institutionen und Behörden als Anlaufstelle. Die Geschäftsstelle steht unter der Leitung von Christoph Hänggeli und ist in folgende vier Bereiche unterteilt:

#### Allgemeines Sekretariat

Das allgemeine Sekretariat administriert die zentralen legislativen Organe des SIWF (Geschäftsleitung, Vorstand und Plenum). Im Berichtsjahr revidierten Geschäftsleitung, Vorstand und Plenum des SIWF an elf Sitzungen insgesamt 21 Weiterbildungsprogramme (Facharzttitle und Schwerpunkte) sowie vier Fähigkeitsprogramme.



Petra Bucher, Leiterin allgemeines Sekretariat

Neu geschaffen hat das SIWF den Fähigkeitsausweis «Abhängigkeitserkrankungen». Zwei Fähigkeitsausweise – die «interventionelle Schmerztherapie» und die «Sportmedizin» – hat das SIWF überdies in einen interdisziplinären Schwerpunkt umgewandelt. Im Fachgebiet Neuro-Urologie hat der Vorstand die Einführung der sanktionierenden Wirkung der Schwerpunktprüfung beschlossen.

Auch der Bereich Fortbildung wird vom allgemeinen Sekretariat betreut. Alle Ärztinnen und Ärzte ohne bzw. mit abgelaufenem Fortbildungsdiplom wurden im Herbst über die Vorteile der Fortbildungsplattform des SIWF informiert. Dieses Rundmail führte nicht nur zu rund

1000 Telefonanrufen und weiteren 1000 E-Mail-Anfragen, sondern löste auch eine Flut von Diplomanträgen aus (über 7000 im Jahr 2017).

Das SIWF anerkennt nicht-fachspezifische Fortbildungsveranstaltungen unter anderem in den Bereichen Ethik, Gesundheitsökonomie, Versicherungsmedizin, Management/Führung und Teaching. Im Berichtsjahr hat das SIWF 141 Gesuche beurteilt. In 130 Fällen wurde der Antrag gutgeheissen und das Fortbildungslabel «SIWF-approved» erteilt.

#### Internationales

Der Bereich «Internationales» beantwortet seit Jahren durchschnittlich 750 Mailanfragen von Ärztinnen und Ärzten aus dem Ausland. Diese lassen sich über die Möglichkeiten informieren, wie sie ihren Beruf in der Schweiz ausüben, ihre Diplome anerkennen lassen oder einen eidgenössischen Facharzttitle erwerben können. Daneben unterstützt der Bereich aber auch Ärztinnen und Ärzte, die für eine geplante Tätigkeit im Ausland Bestätigungen und Informationen zum Schweizer Weiterbildungssystem benötigen.

Zudem werden Anfragen von ausländischen Organisationen sowohl zu allgemeinen als auch spezifischen Weiter- und Fortbildungsfragen bearbeitet.



Barbara Linder, stv. Geschäftsführerin, Bereichsleiterin Internationales

## Diplome

Der Bereich «Diplome» ist für die Erteilung von über 80 verschiedenen Facharzttiteln und Schwerpunkten zuständig. Die 17 Mitarbeitenden überprüfen jährlich rund 3000 Titelgesuche und Standortbestimmungen von Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung und formulieren zu jeder Anfrage eine Stellungnahme zuhanden der Titelkommission (TK). Diese entscheidet, ob die Bedingungen zum Erwerb eines Facharzttitels oder Schwerpunkts erfüllt sind. Die Mitarbeitenden des Bereichs «Diplome» verfassen im Anschluss rechtsverbindliche Entscheide zuhanden der Kandidatinnen und Kandidaten. Darüber hinaus beraten und unterstützen sie Ärztinnen und Ärzte bei Fragen zu den Weiterbildungsprogrammen, ihrem Curriculum und bei Fragen zur Erfassung von Weiterbildungen im e-Logbuch. Im Berichtsjahr wurden total 1428 Facharzttitel erteilt.

Nach 42 intensiven und spannenden Jahren bei der FMH (bzw. seit 2009 beim SIWF) hat Esther Würz ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Damit ist dem SIWF nicht nur eine lieb gewonnene Kollegin, sondern es sind mit ihr auch 40 Jahre Know-how verloren gegangen. Wir danken Esther Würz von Herzen für ihren Einsatz und ihre Treue!

Mit Nicole Gonseth und Alexandra Baptista übernahm ein neues Führungsteam das Zepter im Bereich «Diplome». Der fulminante Start ist den beiden bereits gut gelungen!



Nicole Gonseth, Bereichsleiterin Diplome



Alexandra Baptista, stv. Bereichsleiterin Diplome

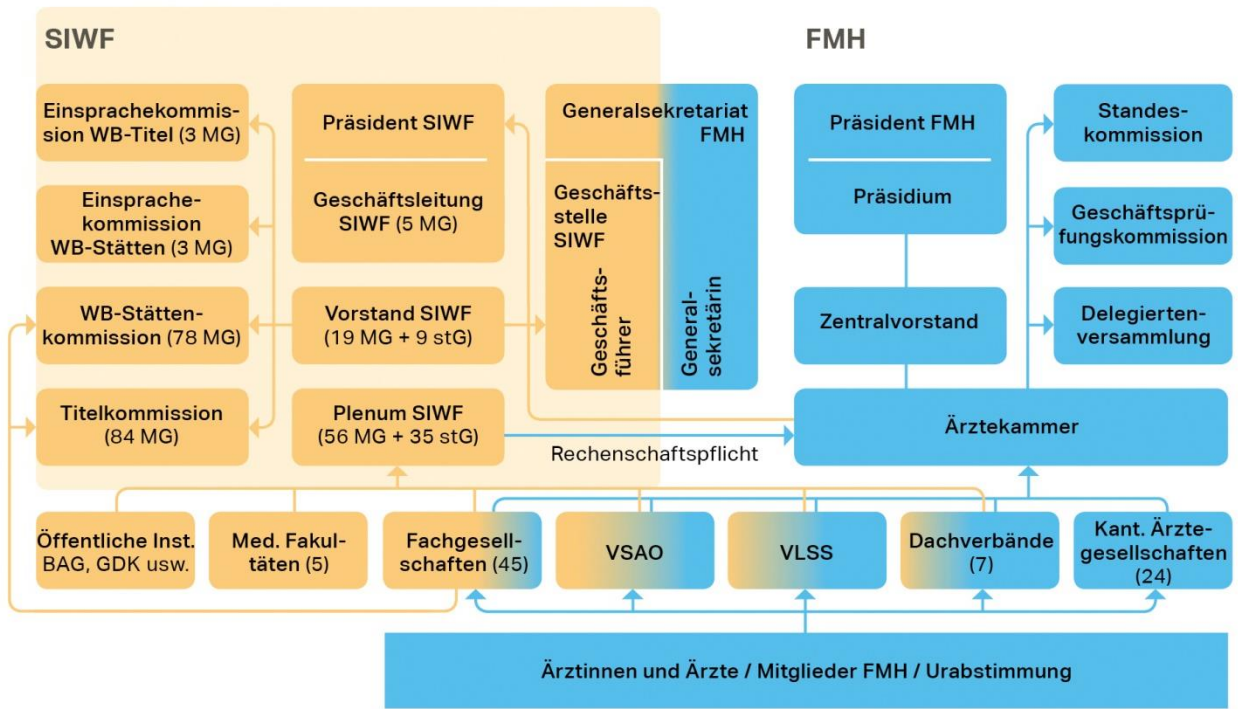
## Weiterbildungsstätten

Im Berichtsjahr hat die Weiterbildungsstättenkommission (WBSK) 247 neue Weiterbildungsstätten (WBS) anerkannt (davon 180 Arztpraxen), 242 WBS reevaluiert bzw. bestätigt, 92 WBS von der Liste der anerkannten Institutionen gestrichen (davon 61 Arztpraxen) und 5 Gesuche um Neuankennung abgelehnt. WBS werden vorwiegend reevaluiert, wenn bei der Revision eines Weiterbildungsprogramms die Kriterien für die Anerkennung ändern oder die verantwortliche Leitung wechselt.



Renate Jungo, Bereichsleiterin Weiterbildungsstätten

Ein wichtiger Bestandteil eines Anerkennungs- bzw. Re-Evaluationsverfahrens ist die Durchführung der Visitation. Ein Expertenteam prüft vor Ort die Weiterbildungsverhältnisse, die Umsetzung des Weiterbildungskonzeptes sowie die Einhaltung der geforderten Kriterien und gibt zuhanden der WBSK eine Empfehlung ab. 2017 wurden 113 Visitationen durchgeführt.



### Geschäftsleitung SIWF

<b>Präsident</b> W. Bauer	<b>Vizepräsident</b> J. P. Keller	<b>Vizepräsident</b> R. Stolz	<b>Vizepräsidentin</b> R. Schmid	<b>Vizepräsident</b> G. A. Spinas	<b>Geschäftsführer</b> Ch. Hänggeli
Repräsentation des SIWF, Koordination der Projekte	Weiterbildungsstätten	e-Projekte Fortbildung	Weiterbildungskonzepte	Weiterbildungsprogramme	Operative Leitung, Personal, Recht

### Vorstand SIWF

Ex-officio-Mitglieder					Ständige Gäste	
<b>SGAIM</b> Th. Rosemann	<b>SGAIM</b> S. Bassetti	<b>SGC</b> B. Schmied	<b>SGGG</b> F. Maurer-Marti	<b>SGP</b> Ch. Rudin	<b>BAG</b> R. Tandjung	<b>BAG</b> O. Gardon
<b>SGPP</b> D. Georgescu	<b>VLSS</b> H.-U. Würsten	<b>VSAO</b> M.-C. Desax	<b>VSAO</b> D.-M. Jakob		<b>Universitäre Medizin Schweiz</b> J. Hodler	<b>GDK</b> A. Grünig
Medizinische Fakultäten					<b>H+</b> J. Winkler	<b>IML</b> S. Huwendiek
<b>Basel</b> R. Bingisser	<b>Bern</b> I. Baumgartner	<b>Genf</b> Th. Berney	<b>Lausanne</b> N. Senn	<b>Zürich</b> H. U. Bucher	<b>MEBEKO</b> Ch. Kuhn	<b>MEBEKO</b> H. Hoppler
Vom Plenum gewählte Vorstandsmitglieder					<b>MEBEKO</b> A. Schibli	<b>MEBEKO</b> B. Muff
<b>SGAR</b> T. Cassina	<b>SGDV</b> J. Hafner	<b>SGPath</b> G. Cathomas	<b>SGPneu</b> S. Stöhr	<b>SGH</b> U. von Wartburg		

BAG	Bundesamt für Gesundheit	SGC	Schweiz. Gesellschaft für Chirurgie	SGPneu	Schweiz. Gesellschaft für Pneumologie
H+	Die Spitäler der Schweiz	SGDV	Schweiz. Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie	SGPP	Schweiz. Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie
GDK	Gesundheitsdirektorenkonferenz	SGGG	Schweiz. Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe	VSAO	Verband Schweiz. Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte
IML	Institut für Medizinische Lehre der Universität Bern	SGH	Schweiz. Gesellschaft für Handchirurgie	VLSS	Verein der Leitenden Spitalärzte der Schweiz
MEBEKO	Medizinalberufekommission	SGP	Schweiz. Gesellschaft für Pädiatrie	WB	Weiterbildung
MG, stG	Mitglieder, ständige Gäste	SGPath	Schweiz. Gesellschaft für Pathologie		
SGAIM	Schweiz. Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin				
SGAR	Schweiz. Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation				

## Rechnung 2017 und Budget 2019

in TCHF	IST 2017	Budget 2017	Budget 2018	Budget 2019
<b>Ertrag</b>				
Facharzttitel (2016: 1'303 / 2017: 1'428)	5'052	5'310	5'305	5'305
Titel Praktischer Arzt (2016: 89 / 2017: 36)	72	80	80	80
Schwerpunkt (2016: 297 / 2017: 322)	154	150	150	300
Äquivalenzbestätigung (2016: 0 / 2017: 0)	- 3	- 4	0	0
Auskünfte/Standortbestimmungen (2016: 109 / 2017: 121)	37	27	200	200
WB-Titel Neuropathologie (2016: 3 / 2017: 8)	5	44	0	0
Diplomnachdrucke (2016: 46 / 2017: 27)	3	5	2	2
Beschwerdegebühren	15	16	31	15
Zertifizierungsgebühren Fähigkeitsausweise	25	19	19	25
Zertifizierungsgebühren für WBS	515	150	500	500
Visitationen Weiterbildungsstätten	558	550	600	600
Anerkennung Fortbildungsveranstaltungen (SIWF-approved)	51	45	45	55
Gebühren Fortbildungsplattform	93	180	180	180
Teilnehmer- und Seminargebühren Teach the teachers	42	30	30	40
Übrige Erträge	5	2	5	5
<b>Total Ertrag</b>	<b>6'624</b>	<b>6'603</b>	<b>7'147</b>	<b>7'307</b>
<b>Aufwand</b>				
<b>1. Aufwand für Drittleistungen</b>				
Entschädigung TK (Fachgesellschaft SGPP)	- 7	- 7	- 7	- 7
Entschädigung SIWF (SIWF-approved)	- 18	- 24	- 24	- 19
Entschädigung Projektleiterin FAP	- 3	- 2	- 2	- 2
Entschädigung Visitationsteam	- 236	- 250	- 250	- 250
Spesen Anlässe (Saalmiete, Konsumationen usw.)	- 44	- 40	- 58	- 40
Diplome Facharzttitel	- 68	- 60	- 60	- 60
Diplome Schwerpunkte	- 15	- 12	- 12	- 12
Aufwand für Projekte (Projektförderung, Award, MedEd-Symposium, Website)	- 71	- 100	- 180	- 220
Projekt e-Plattform Fortbildung (FBO)	- 13	0	0	0
Projekt e-Logbuch 1	- 150	- 500	- 50	0
Projekt e-Logbuch 2	- 365	0	- 750	- 950
Projekt Umfrage Assistenzärztinnen und -ärzte	- 173	- 187	- 177	- 177
Projekt Informatisierung Bereich WBS	- 114	- 30	- 30	- 30
Projekt Akkreditierung	- 275	- 400	- 400	0
Projekt Teach the teachers	- 74	- 100	- 80	- 80
<b>Total Aufwand für Drittleistungen</b>	<b>- 1'625</b>	<b>- 1'712</b>	<b>- 2'080</b>	<b>- 1'847</b>
<b>2. Personalaufwand</b>				
Löhne	- 2'816	- 2'737	- 2'860	- 3'097
Entschädigung TK	- 120	- 140	- 140	- 140
Entschädigung SIWF (Plenum/Vorstand/Projektleiter e-Logbuch/EK)	- 94	- 70	- 70	- 75
Entschädigung WBSK	- 45	- 50	- 50	- 50

in TCHF	IST 2017	Budget 2017	Budget 2018	Budget 2019
Entschädigung Visitationsteam	- 164	- 190	- 180	- 180
Sozialversicherungsaufwand	- 511	- 539	- 569	- 607
Übriger Personalaufwand	- 59	- 115	- 116	- 123
Arbeitsleistungen Dritter	- 33	- 14	- 10	- 15
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>- 3'843</b>	<b>- 3'855</b>	<b>- 3'994</b>	<b>- 4'286</b>
<b>3. Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
Unterhalt und Reparaturen	0	- 1	- 1	- 1
Fahrzeug- und Transportaufwand	- 1	- 1	- 1	- 1
Verwaltungs- und Informatikaufwand	- 74	- 55	- 40	- 21
<b>Total Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>- 75</b>	<b>- 57</b>	<b>- 42</b>	<b>- 23</b>
<b>4. Interne Verrechnungen</b>				
Leistungen, die das SIWF bei der FMH «einkauft» und vice versa				
a) Interne Verrechnungen gem. Kostenstellenrechnung				
Übersetzungsdienst	- 111	- 109	- 95	- 105
Abteilung ICT	- 261	- 271	- 220	- 230
Abteilung Rechtsdienst	- 253	- 370	- 330	- 270
Abteilung Daten, Demographie und Qualität	- 81	- 120	- 80	- 80
Übrige	- 12	- 20	- 12	- 10
abzüglich Leistungen an FMH	24	61	29	0
	<b>- 695</b>	<b>- 829</b>	<b>- 708</b>	<b>- 695</b>
b) Interne Verrechnungen nach Pauschalen				
Miete	- 119	- 120	- 120	- 119
Büromaterial/Drucksachen/Porti	- 66	- 67	- 66	- 66
Telefon/Buchhaltung	- 173	- 173	- 173	- 173
ICT	- 572	- 558	- 572	- 572
Ärztereister/Dienstleistungen Mitgliedschaft DLM	- 100	- 100	0	0
	<b>- 1'031</b>	<b>- 1'017</b>	<b>- 931</b>	<b>- 931</b>
<b>Total Interne Verrechnungen</b>	<b>- 1'725</b>	<b>- 1'846</b>	<b>- 1'639</b>	<b>- 1'626</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>- 7'268</b>	<b>- 7'470</b>	<b>- 7'756</b>	<b>- 7'781</b>
<b>Aufwand</b>	<b>- 7'268</b>	<b>- 7'470</b>	<b>- 7'756</b>	<b>- 7'781</b>
<b>Ertrag</b>	<b>6'624</b>	<b>6'603</b>	<b>7'147</b>	<b>7'307</b>
<b>Unternehmensgewinn (+) /-verlust (-)</b>	<b>- 645</b>	<b>- 867</b>	<b>- 609</b>	<b>- 475</b>
Rückvergütungen vor/nach Titelerwerb	585	700	400	405
Ausgleich für Rückvergütungen	- 585	- 700	- 400	- 405
<b>ERGEBNIS KOSTENRECHNUNG</b>	<b>- 645</b>	<b>- 867</b>	<b>- 609</b>	<b>- 475</b>

Budget 2019 provisorisch / unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Ärztekammer im Herbst 2018

## Das SIWF sorgt für kompetente Ärztinnen und Ärzte

Das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF begleitet diplomierte Ärztinnen und Ärzte nach der Ausbildung durch die gesamte Berufslaufbahn. Das Institut stellt sicher, dass sie eine qualitativ hochstehende und auf den Bedarf der Bevölkerung ausgerichtete Weiter- und Fortbildung erhalten. Seit April 2009 organisiert das SIWF im Auftrag des Bundes die ärztliche Weiter- und Fortbildung. Während die Weiterbildung zum Facharzt die eigenverantwortliche Berufsausübung zum Ziel hat, dient die lebenslange Fortbildung dazu, die in der Aus- und Weiterbildung erworbenen Kompetenzen zu erhalten und diese im Einklang mit der Entwicklung der Medizin zu aktualisieren.

Das SIWF vereint als selbstständiges und unabhängiges Organ der FMH alle wichtigen Akteure aus dem Bereich der ärztlichen Weiter- und Fortbildung. Die breite Abstützung und die Einbindung der öffentlichen Institutionen unterstreichen das Bekenntnis zur Transparenz und leisten einen wichtigen Beitrag zur Glaubwürdigkeit des SIWF. Die Bündelung aller Regelungs- und Finanzkompetenzen in einer Hand gewährleistet die effiziente Umsetzung der vom Bund akkreditierten Weiterbildungsvorschriften. Das Medizinalberufegesetz (MedBG) bildet die Grundlage und den Rahmen für die Tätigkeit des SIWF.



*Die Kurzfassung des SIWF-Geschäftsberichts wurde in der Schweizerischen Ärztezeitung Nr. 13/14 vom 28. März 2018 publiziert.*

### Impressum

Herausgeber: Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF  
Elfenstrasse 18  
3000 Bern 15  
[siwf@fmh.ch](mailto:siwf@fmh.ch)  
[www.siwf.ch](http://www.siwf.ch)

Konzept und Redaktion: Doris Schmutz, FMH

Infografiken: Marc Siegenthaler

Übersetzung: Übersetzungsdienst FMH

Fotografie: Bruno Kesseli (Titelbild, letzte Seite), Adrian Moser (Porträts P. Bucher, N. Gonseth, R. Jungo), Tobias Schmid (Porträts Ch. Hänggeli und W. Bauer, A. Baptista, B. Linder, Geschäftsleitung)

ISSN: 1664-9524 (online)